

„Musst du schon wieder am Computer sitzen?“

Dieser Vorwurf von Eltern an ihre Kinder zieht sich wohl durch viele Familien.

Wir Eltern fragen uns oft: „Wie viel Internet verträgt mein Kind?

Wie kann ich das überhaupt noch kontrollieren?“

Aus diesem Grund hatten die Elterkonferenz des Gauß-Gymnasiums und Fachleute der Stadt zur Veranstaltung **„Kinder und ihr Umgang mit neuen Medien“** eingeladen.

Für gut 20 Eltern wurde es ein sehr informativer Abend mit Gelegenheit zum Austausch von guten und weniger guten Erfahrungen zum Medienkonsum ihrer Kinder.

Im ersten Teil sprach der Medienpädagoge Martin Hampel (Frankfurt Oder) zum Thema:

„Was sind neue Medien - das Web 2.0 und Spiele“. Seine Schwerpunkte waren:

- Einführung in neue Medien (Mails, world wide web, Blue-Ray, zunehmendes Zusammenwachsen aller Kommunikationswege, Multimedia)
- Web 2.0 (ursprünglich Version von Software; technologische Innovationen; veränderte Nutzung des Internets u.a. mit Chatrooms, Bildbearbeitung, Spielen; ständige Weiterentwicklung)
- Präsentation von Spielen (welche Spiele gibt es, worin liegt ihre Faszination)
- Eingehen auf Risiken sowie Zeitgrenzen (nicht pädagogische Spiele, Suchtfaktor und Suchtindikatoren, Gruppendruck, körperliche Schäden, fehlerhafte Ernährung)
- Vorstellen von Belohnungssystemen (schneller Erfolg, eigene Geschichten entwickeln, neue Inhalte, Freundelisten, soziale Kontakte, bezahlte Spiele „abspielen“)

In der Pause bestand auch die Möglichkeit, auf Clipcharts folgende Fragen zu beantworten:

- Was bedeutet das Internet für mich und wie nutze ich es?
- Was bedeutet das Internet aus meiner Sicht für mein Kind?
- Was hält mich davon ab, auszuprobieren, was mein Kind macht?

Im zweiten Teil beschäftigte sich mit Frank Gründler, Eltern-Medien-Trainer Frankfurt (Oder), mit dem Thema „Kommunikation im Netz“. Sein Schwerpunkt war:

- Wie verläuft Kommunikation im Netz über Handy und Communitys?
- Inhalte u. a. :
 - Welche Communitys gibt es (u. a. VZ-Gruppe, XING, twitter, clipfish, Jappy, flickr, StayFriends, MamaCommunity, Family One) wie arbeiten sie
 - Finanzierung dieser Angebote (v. a. Werbung)
 - Vorzüge der Communitys (viele soziale Kontakte, viel schreiben – wenn auch fehlerhaft, Gleichgesinnte schneller finden) und „Gefahren“ (zu viel Persönliches freigeben, was sind wirkliche Freunde, zu wenig echte Kontakte)
 - Tipps zum Umgang mit Communitys (worüber informiere ich, wen lasse ich meine Infos lesen/Freigabe in accounts beachten; „Geiz ist geil“ trifft hier voll zu)
 - Tipps zum Umgang mit Computer und Spielekonsolen allgemein (klare Regeln; Eltern sollten sich mit Spiel- und Lernsoftware beschäftigen; USK-(Alters)Angaben kontrollieren; gemeinsam spielen; Computer nicht als Belohnungs- oder Bestrafungsmittel nutzen; Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern; für attraktiven Ausgleich zum Computer suchen)

In der Veranstaltung informierten weiterhin Heike Papendick (Jugendschutzbeauftragte im Amt für Jugend und Soziales) und Katharina Hadel (Suchtprävention bei der Paritätischen Betreuungs GmbH) über ihre Arbeit und gaben Tipps.

Eltern konnten sich aus einer Infothek mit Materialien eindecken und erhielten ein zusammenfassendes Material dieses Abends.

Weitere Informationen (Auszüge)

- Beratungsstellen: Erziehungs-, Familien- und Lebensberatung bei der Caritas; Suchtprävention bei der Caritas; Amt für Jugend und Soziales (gesetzlicher Medienschutz), Sucht- und Drogenberatungsstelle der Paritätischen Betreuungs GmbH (alle Frankfurt Oder)
- Eltern-Medien-Trainer: www.emt-brandenburg.de
- Weitere Adressen: www.kjm-online.de, www.fsm.de, www.schau-hin-info, www.spieleratgeber-nrw.de, www.klicksafe.de, www.chatten-ohne-risiko.net, www.onlinesucht.de

Fazit: Unbedingt weiter empfehlen! Empfehlenswert auch als gemeinsame Veranstaltung Eltern/Kinder/Lehrer